

Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH, Bahnhofstraße 6, 25899 Niebüll

An den Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Vorsitzenden Claus Christian Claussen  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**Ihr Zeichen**  
Drucksache 20/2474 (neu)

**Unser Zeichen**  
NEG/jr

**Kontakt**  
Julian Rönsch

**Datum**  
12.03.25

**Erhöhung der Trassenentgelte stoppen**  
**Stellungnahme zum Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen**  
**Drucksache 20/2474 (neu)**

Sehr geehrter Herr Claussen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit danken wir Ihnen für die Einladung zum Fachgespräch und für die Gelegenheit zur ergänzenden Stellungnahme. Beide nehmen wir gerne wahr.

Wir, das ist eine Unternehmensgruppe im Familienbesitz, die in Deutschland sowohl Eisenbahnverkehrsunternehmen wie auch Eisenbahninfrastrukturunternehmen vereint. In allen diesen Aktivitäten sind wir stark von den unkalkulierbar und überproportional ansteigenden Trassenentgelten des dominierenden deutschen Eisenbahninfrastrukturbetreibers betroffen.

Einerseits verhindern sie wirtschaftlich tragfähige Angebote für Reisende und Güterverkehrskunden. Andererseits führen sie zu einem Rückgang der Auslastung unserer eigenen Strecken und Bahnhöfe, da der überregionale Verlauf dieser Zugverbindungen zu teuer wird. In beiden Fällen bremsen sie alle Anstrengungen mit dem Ziel einer klimafreundlichen Mobilität aus. Umso mehr, als mit den steigenden Entgelten noch lange keine steigende Qualität einhergeht – im Gegenteil.

Konkret stehen bei der DB InfraGO AG für das Jahr 2026 zur Deckung einer gesamt durchschnittlichen Preissteigerung von 16 % je nach Verkehrsart folgende Steigerungsraten im Raum:

- Schienenpersonennahverkehr: 23 oder 3 %
- Schienengüterverkehr: 8 oder 35 %
- Schienenpersonenfernverkehr: 2 oder 39 %

**Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH**  
Bahnhofstraße 6, 25899 Niebüll

T +49 (0) 4661 98088-0  
F +49 (0) 4661 98088-19  
neg-niebuell.de  
rdc-deutschland.de

**Geschäftsführung**  
Ingo Ahrendt  
Julian Rönsch

**Handelsregister**  
Amtsgericht Flensburg  
HRB 1697 NI

**USt-IdNr.**  
DE813918460

**Bankverbindung**  
VR Bank Nord  
DE42 2176 3542 0007 8053 65  
GENODEF1BDS

Welche Verkehrsart wie belastet werden muss, ist Gegenstand rechtlicher Auseinandersetzungen. Über dieses Nullsummenspiel der Verkehrsarten, die dazu im Einzelfall oft nicht widerspruchsfrei abzugrenzen sind, darf der Elefant im Raum nicht aus dem Blick geraten: Die gesamt durchschnittliche Preissteigerung wird getrieben durch einen Wechsel in der Finanzierung des Unternehmens. In der Vergangenheit fand sie wesentlich durch Baukostenzuschüsse statt. Die Ersetzung von Baukostenzuschüssen durch neues verzinsliches Eigenkapital oder durch Kredite des Bundes muss daher sofort beendet werden!

Nur sofern und soweit dieser Hauptpreistreiber selbst nicht beseitigt werden kann, sollten bei der marktbeherrschenden Eisenbahn des Bundes zumindest die Symptome bekämpft werden. Durch effektive Durchgriffsmöglichkeiten des Eigentümers müssten dann Gewinnanspruch gesenkt, Vollkostendeckungsanspruch aufgegeben und ansonsten öffentliche Förderungen als Kompensation der nutzenden Verkehrsunternehmen ausgereicht werden. Unter dem Strich änderte sich dadurch aber an der Belastung der öffentlichen Haushalte nichts.

Ein weiterer Ansatz zu mehr Effizienz und Kostenbewusstsein liegt in der Öffnung von Planung, Bau und Betrieb von Eisenbahninfrastruktur für Wettbewerb. So ist insbesondere bei Regionalstrecken die Vergabe von Baukostenzuschüssen für Reaktivierungen oder Grundsanierungen an private dritte Betreiber denkbar, die den Lebenszyklus der Anlage im Blick behalten und gleichzeitig neue Finanzierungsquellen für nicht förderfähige Ausgaben erschließen. Der Anreizregulierung wäre damit ein weiterer Treiber für Innovation und angemessene Anwendung von Standards zur Seite gestellt.

Keine dieser Maßnahmen allein wird zum Ziel des hier gegenständlichen Antrags führen und die Erhöhung der Trassenentgelte stoppen. Jedoch hat gerade der Verlauf der politischen Diskussion der letzten Jahre verdeutlicht, wie wichtig der Austausch und das Verständnis über die wesentlichen Abhängigkeiten und Stellschrauben bei der Finanzierung von Eisenbahninfrastruktur sind. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dazu im Rahmen dieses Fachgesprächs beitragen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Julian Rönsch